

Die 12seitige Zeile über dem Raum 12 Pfennig. Die 12seitige Zeile über dem Raum 12 Pfennig. Die 12seitige Zeile über dem Raum 12 Pfennig.

Gegegründet 1877.



Die 12seitige Zeile über dem Raum 12 Pfennig. Die 12seitige Zeile über dem Raum 12 Pfennig. Die 12seitige Zeile über dem Raum 12 Pfennig.

Verantwortlicher: ...

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№ 37 Druck und Verlag in Altensteig. Mittwoch, den 13. Februar. Nummer 1 für Pfalzgrafenweiler. 1918.

Der Krieg.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und deutscher Kronprinz. In vielen Stellen der Front Artillerietätigkeit. In Frankreich wurden südlich von St. Quentin und am östlichen Radsauer im Couerrierwald erfolgreiche Erkundungen durch und machten dabei Gefangene.

Im Monat Januar haben die Gegner 31 Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet unternommen. Davon galten 15 dem lothringisch-luxemburgischen Industriegebiet und 14 den offenen deutschen Städten Ludwigshafen, Freiburg (je 3 Angriffe), Trier (2 Angriffe), Friedrichshafen, Kassel, Offenburg, Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg (je ein Angriff).

Die Notwendigkeit deutschen Kolonialbesitzes.

Von Dr. Solz, Staatssekretär des Reichskolonialamts. Wenn man vor dem Kriege über die Notwendigkeit deutschen Kolonialbesitzes bei uns in manchen wirtschaftlichen und politischen Kreisen noch Zweifel gehabt hat, so hat der Krieg diesen Zweifeln die wirtschaftliche Notwendigkeit deutschen Kolonialbesitzes eindringlich vor Augen gehalten.

unseres industriellen Arbeiterherdes unmöglich machen. Hier kann nur ein eigenes Kolonialgebiet uns vor dem wirtschaftlichen Druck unserer Feinde entlasten.

Aber auch wenn der Wirtschaftskrieg in der angebrochenen Form nicht zur Wirklichkeit wird, wenn der Handel durch Handelsverträge sichergestellt werden kann und Erzeuger und Konsumente aus Geschäftsinteresse persönliche, politische Zuneigungen und Abneigungen zurücktreten lassen, so muß eines doch klar erkannt werden. Schon vor dem Kriege hat sich die Meinung gezeigt, die allgemeine, freie Weltwirtschaft durch die Schaffung von geschlossenen großen Wirtschaftsgebieten zu lockern, die in der Deckung ihres Rohstoffbedarfs und im Absatz ihrer Fertigerzeugnisse sich selbst genügen.

Neben den wirtschaftlichen Gesichtspunkten darf die machtpolitische Wichtigkeit eines großen Kolonialbesitzes nicht übersehen werden. Wir müssen einen Anteil an den Herrschaftsgebieten außerhalb Europas haben, wenn wir nicht gegenüber den sich immer mehr steigenden Weltreichen auf die Stufe der kleineren Mächte hinabgleiten wollen.

Schlieflich verlangt unsere Stellung als Kulturvolk, daß wir Arbeit, Kosten und Ehre der kulturellen Durchdringung des Erdentrundes nicht den übrigen Kulturvölkern überlassen. Unsere Beteiligung an der Hebung tiefstehender Völker und an der Erschließung der trostlosen Gebiete ist nicht nur ein Anpruch, den wir gegenüber unseren jetzigen Gegnern erheben müssen, sondern auch eine Ehrenpflicht gegenüber dem Deutschen und der Menschheit.

Blindheit oder Verrat.

Ein Feldgrauer schreibt uns mit Bezug auf die neueste Streikbewegung: Ein widerlicher, schwäler Wind treibt aus der Heimat her, einer, der den Lungen den Atem, dem Arm die

Die Vorbereitungen an der Westfront gehen der Vollendung entgegen. Was die feindliche Seite betrifft, so ist nach Berichten, die man aus Entente-Blättern schöpfen konnte, die englische Front im allgemeinen etwas ausgedehnt, stellenweise auch mit französischen Einheiten untermischt worden. Die Amerikaner sollen mit fünf Korps in die Front in Lothringen eingerückt sein, wodurch die französische Front allerdings nicht unbeträchtlich entlastet worden wäre.





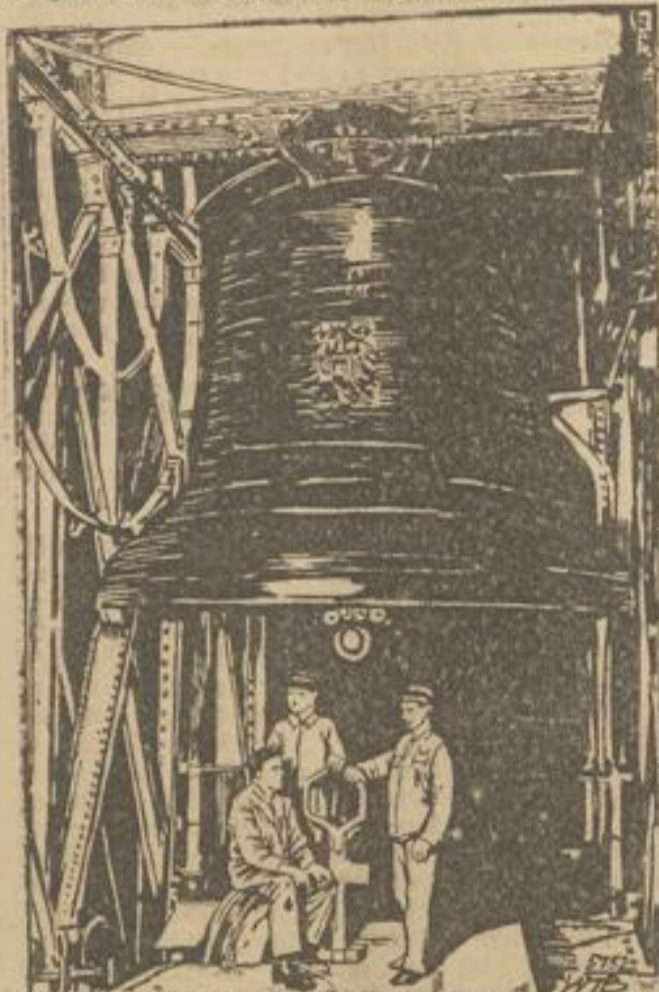
## Was muß jedermann vom Warenumsatzstempel wissen?

Wichtig ist die fröhe Ansicht vertreten, daß der Warenumsatzstempel nur den Landwirt und den Gewerbetreibenden angeht, sofern der Jahresumsatz aus ihren Betrieben mehr als 3000 M beträgt. Für Warenlieferungen (Uebertragung eines Gegenstandes durch Kauf oder Tausch) die nicht einem gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betriebe entspringen sind, besteht die Steuerpflicht schon, sobald für eine Warenlieferung ein Betrag von über 100 M zu zahlen ist. Es kann also jedermann insbesondere jeder Privatmann in die Lage kommen, Warenumsatzstempel zahlen zu müssen. Dies ist der Fall bei Verkauf von beweglichen Sachen oder Tieren aller Art durch Privatpersonen, also insbesondere bei Veräußerungen von gebrauchten Gegenständen oder Baumaterialien im Wege des freiwilligen Verkaufs oder der freiwilligen Versteigerung von Erbbaufahrnisgegenständen sobald der Verkäufer mehr als 100 M Erlös in Empfang nimmt. Täglich kommt es bei den gegenwärtigen hohen Preisen z. B. für gebrauchte Möbelstücke, Kleider, Wäsche u. s. w. vor, daß ein Kleingewerbetreibender oder ein Gewerbetreibender außerhalb seines Gewerbebetriebs gebrauchte Gegenstände im Wert von mehr als 100 M unter der Hand dem Verkauf auslegt. Auch die Veräußerung eines gewerblichen Betriebs nach Aufgabe des Geschäfts oder bei Veräußerung von Grundstücken und landwirtschaftlichen Gütern, die Mitveräußerung des Zubehörs oder Inventars, sowie der Verkauf des Ertrags der Jagd fallen darunter und sind stempelspflichtig. In allen diesen Fällen hat der Verkäufer spätestens 14 Tage nach Empfang des Preises dem Käufer eine Empfangsbcheinigung auszustellen und den Stempel zu entrichten. Dies hat auf ähnliche Art, wie Wechsel verstempt werden, durch Aufkleben und Entwertung von Stempelmarken zu geschehen. Der Stempel beträgt 10 M für je volle 100 M Erlös. Die Warenumsatzstempelmarken sind bei allen Postämtern zu haben zum Wert von 10, 20 und 50 M. Der Veräußerer eines Gegenstands bezw. Empfänger der Zahlung von mehr als 100 M hat die erforderlichen Stempelmarken auf der Vorder- oder Rückseite der auszustellenden Empfangsbcheinigung an einer beliebigen freien Stelle aufzukleben und zu entwerten. Die Entwertung der Stempelmarken ist in der Art vorzunehmen, daß das Datum auf der Marke hierfür vorgezeichneten Stelle deutlich ohne jede Ausfälschung, Durchstreichung oder Ueberschreibung mit Tinte eingetragen oder aufgedruckt wird. Es liegt im eigensten Interesse der Beteiligten, die vorstehenden Ausführungen zu beherzigen und sich nicht der Gefahr einer Bestrafung, die im zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe auszusprechen ist, auszusetzen.

## Bermischtes.

Die Wiederherstellung unseres Glockenwesens. Der kommende Frieden stellt uns vor die Aufgabe des Wiederaufbaues des durch die Ereignisse zerstörten Glockenwesens. Nichtlicher Sinn der Gemeinden hatte es in liebevoller Pflege in Deutschland zu besonders hoher Blüte gebracht. Die Entweignung hat aber auch infolge Krieges reich gemacht, als viel mehr als 100000 Glocken aus dem Lande abgeführt worden konnten. Die Glockenbeschaffung hätte, wie der treffliche Kenner unserer Glocken, Prof. Johann Biele von der Charlottenburger Technischen Hochschule, in der „Denkmalspflege“ schreibt, die Schonung gewisser Werte der Glocken zugunsten, aber dabei das Wesen dieses Instrumentes übersehen. Erst nachträglich ist auf Vorstellungen hin der „Klangwert“ inwieweit erkannt worden, demzufolge Glocken und G-ute von besonderer Klangqualität vorzuziehen.

erhalten werden sollen. Dadurch entstand die umfangreiche Aufgabe, den gesamten Glockenbestand nach der klanglichen Seite auszuwählen, die besten Glocken zu erkennen. Nur das Königreich Sachsen war in der Lage, die umfangreichen Prüfungsarbeiten als ein geschlossenes Ganzes und nach wissenschaftlichen Grundsätzen einheitlich durchzuführen. Der hierbei zu Tage geförderte Stoff, wie er nun völlig verarbeitet und gelichtet vorliegt, ist als Grundlage und Anfang einer zu schaffenden Glockenkunde und für die Aufgabe der Wiederherstellung unseres Glockenwesens überaus wertvoll. Es ist wichtig, zu erkennen, welche Klangverhältnisse der einzelnen Glocken als wichtig wertvoll, wie weit sie durch die Kunst des Gießens herstellbar sind und in welcher Richtung eine Weiterbildung der Glockentechnik anzustreben ist. Dies ist die Frage brennend, wie weit die Kunst der Bronze hier ebenfalls ist.



Die größte Kirchenglocke Deutschlands, die Kaiserglocke des Kölner Doms, wird zu Kriegszwecken abgenommen.

## Handel und Verkehr.

Kurzer Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 5. bis 11. Februar 1918.

Bereits im Frühjahr vorigen Jahres hatte das preussische Landwirtschaftsministerium das Landesfleischamt ersucht, auf die Viehandelsverhältnisse einzuwirken, die zur Salzlackung angelegten, aber noch nicht abgeführten Schlachtkörper durch Vermittlung der Provinzialfleischämter möglichst anderweitig unterzubringen und so für die Jagd zu erhalten. Bei diesem Angebot sollte versucht werden, die überflüssigen Schlachtkörper in den besetzten Gebieten mit Hilfe der Heeresverwaltung unterzubringen. Da diese Anordnung einen günstigen Erfolg bisher nicht gehabt hat, hat das Landesfleischamt Ende Januar d. J. die Provinzialfleischstellen nochmals ersucht, in Gemeinschaft mit den Landwirtschaftskammern die

Unterbringung der jetzt abgeführten Schlachtkörper, insbesondere in den überflüssigen Viehhöfen mit allem Nachdruck zu betreiben. In Ost- und Westpreußen sind nach einer Verordnung vom 21. Januar alle Geflügelhalter verpflichtet, pro Huhn in der Zeit von Anfang Februar bis Ende Mai 15 Stück, in der Zeit von Juni bis Ende Juli 10 Stück und in der Zeit von August bis Ende September 5 Stück, zusammen 30 Stück Eier abzuliefern. Jeder Geflügelhalter hat für sich und seine ähnlichen Haushaltungs- und Wirtschaftsbeteiligten, die mit ihm unter einem Dache wohnen, je ein Huhn von der Eierabgabe freizustellen.

## Letzte Nachrichten. Der Abendbericht.

WTB. Berlin, 12. Febr., abends. (Kritisch) Besichtigung von der Mosel flaute die Gefechtsaktivität nach dem Scheitern französischer Vorstöße am Vormittag wieder ab. Von den anderen Kriegshauptplätzen nichts Neues.

## Unterseebootserfolge.

WTB. Berlin, 12. Febr. (Kritisch) Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 20000 BRZ. Die versenkten Schiffe waren meist tiefbeladen. Unter ihnen befanden sich zwei große Dampfer von etwa 5000 BRZ, deren einer der Ribby-Linie angehörte.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die russische Dampfwalze endgültig liegen gelassen.

WTB. Berlin, 12. Febr. Durch den Friedensschluss mit der Ukraine und zugleich mit der Friedensklärung Trojitz ist die russische Dampfwalze, die sich seit August 1914 auf dem Wege nach Berlin und Wien befand, und von Lloyd George trotz mehrfachen Verlangens rücksichtslos immer wieder geheizt wurde, endgültig liegen gelassen. Das Heizmaterial mühten die Millionen russischer Krieger liefern, die für die englischen Eroberungsziele nutzlos ihr Blut vergossen und ihr eigenes Land in namenloses Unglück stürzten. Der Kriegsverlängerer Lloyd George hat umsonst versucht, aus dem militärischen Zusammenbruch Russlands noch in letzter Stunde zu retten, was zu retten war. Die Siege Hindenburgs und Ludendorffs und die unergleichlichen Taten des deutschen Volksheroes verdanken ihm ein für allemal seine Rechnung und erreichten, daß aus dem Zweifrontenkrieg, der Deutschlands Untergang bringen sollte, der Einfrontenkrieg geworden ist, für dessen Weiterführung den engl. Premierminister allein die Verantwortung trifft. Die Ströme von Blut, die nach der Kriegserklärung von Versailles noch vergossen werden sollten, werden lediglich auf den Willen dieses Herrn hin stehen, der der imperialistischen Ziele Englands wegen der ganzen Welt, den Kriegsführenden sowohl wie den Neutralen, die Hoffnung und den Traum des langersehnten allgemeinen Völkerfriedens zerstört hat.

WTB. Berlin, 13. Febr. Wie dem Berliner Vokalanzeiger von unterrichteter Seite aus Wien mitgeteilt wird, hat Trojitz den Friedenszustand einseitig erklärt. Eine Gegenerklärung der Mittelmächte könne nicht erfolgen. Solange die Unsicherheit in Rußland fortbauere und Rußland sein Verhalten gegen die Ukraine und Finnland fortsetze, bleibe es bei dem gegenwärtigen Zustand.

## Mutmaßliches Wetter.

Die Störung nimmt zu und hat eine rauhe Luftströmung im Gefolge, unter deren Einfluss am Donnerstag und Freitag nasskaltes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich Ludwig Sauert.

## K. Kameralamt Altensteig.

(Volksscheckkonto No. 802.)

# Aufforderung

zur Bezahlung der Einkommen- u. der Kapitalsteuer.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Bezahlung der nunmehr voll verfallenen Beträge an Einkommen- und Kapitalsteuer für 1917 noch im Rückstand sind, ersuche ich um baldigste Bezahlung, damit nicht gegen sie das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden muß.

Altensteig, den 13. Februar 1918

Kameralverwalter Dr. Fik.

Konfirmations-  
**Gesang-Bücher**  
und  
Gesangbuch-Täschchen

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

la. kleine

## Sted-Zwiebel

sind eingetroffen bei

W. Beeri  
Altensteig.

Hoffst.

Eine Karte



Schaff-  
Ruh

halbtrockig, 6 Liter Milch gebend,  
hat zu verkaufen

Stoll.

Gegenhausen.

Einen aufgemachten

## Leiterwagen

mit ca. 10 Ztr. Tragkraft  
hat im Auftrag zu verkaufen

Hammer, Wagner.

## Daten-Briefe

in großem und kleinem Format  
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

## 17 Monate

in englischer Kriegsgefangenschaft

von Leutnant a. D. W. Pull

— Preis Mfr. 1.50 —

Zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung

— Altensteig. —

Ein jüngeres

## Mädchen

wird in kleine Familie, für leichte  
Hausarbeit auf 1. März

gesucht.

R. Schlenker

Ludwigsbürgerstr. 179  
Stuttgart.

Gestorbene.

Friedenstadt: Friederike Ergenzinger  
Strohenwärtin-Witwe 63 Jahre.

Calmbach: Philipp Seyfried, Schmied-  
meister, 72 Jahre.

Wildberg-Elmangen: Walter Schulz  
Unterschlager-Vorführer, 16 1/2 J.

Elegante

Briefpapier-  
Ausstattungen

in schöner Auswahl

Billet-Karten

offen und in gediegenen  
Packungen

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchh.

— Altensteig. —